

Hanne Haller: Mitten im Licht

„Ja, ich glaube an Gott“ und das ist auch der Grund für das neue Album „Mitten im Licht“ und zugleich ein roter Faden. Der Glaube an eine allgegenwärtige Macht, an eine Kraft, die immerdar und doch nicht messbar ist, begleitet die charismatische Künstlerin schon lange. Die erfolgreichsten Lieder ihrer fast 25jährigen Gesangskarriere sind Beziehungsgeschichten, Lieder über die Liebe und die kleinen Alltagsprobleme. „Es geht auch dieses Mal wieder um die Liebe und zwar pur! Es geht um meine ganz große Liebe zur Schöpfung und ihrem Schöpfer, diese Liebe ist letztendlich mein wichtigstes Lebensgefühl“, gesteht Hanne Haller.

1992 erschien zur Weihnachtszeit das Album „Überall ist Bethlehem“ mit dem Lied „Vater unser“. Dieses Stück spielten heuer mehrere Radiosender und lösten damit eine ungeahnte Nachfrage aus, viele Menschen wollten den Titel kaufen, doch das Original war im Handel nicht mehr erhältlich. „Dadurch fühlte ich mich ermutigt, meine Liederthemen in die Richtung zu konzentrieren, die mir am meisten am Herzen liegt. Ich hoffe, dass viele Menschen diese Herzensangelegenheit mit mir teilen.“

Die CD „Mitten im Licht“ beginnt mit dem Stück „Glückliche Zeit“, darin heißt es: „Komm wir fahren über den Fluss auf die angstfreie Seite...“. „In diesem Text möchte ich aufzeigen, was den Menschen verändert, wenn nicht mehr der Verstand das Handeln bestimmt, nicht Geld und Macht im Vordergrund stehen. Glückliche sein, das fängt im Herzen an und die Voraussetzungen für Glücksmomente kann jeder schaffen.“

Der Titel „Denn er hat seinen Engel...“ basiert auf der Lobpreisung Psalm 91 aus der Bibel, drückt aber auch ein ganz persönliches Erlebnis von Hanne Haller aus: „An dem Abend nach meiner Taufe, ich war dreizehn, habe ich in meinem Zimmer an der Decke Lichtfiguren gesehen, die mir zunächst Angst machten. Diesen Moment, diese Stimmung konnte ich damals nicht deuten, erst viel später wurde mir klar: es gibt Engel, deren Gegenwart wir mal mehr und mal weniger spüren oder erleben dürfen.“

Der liturgische Gruß Dominus vobiscum (der Herr sei mit euch) ist bereits im Alten Testament zu finden und enthält deutliche Bezüge zum Geheimnis der Menschwerdung. Hanne Haller greift das Thema unterstützt von einem gregorianischen Chor auf und schafft damit in ihrer Version von „Dominus vobiscum“ eine außergewöhnliche Atmosphäre.

Mit dem Lied „Die Seele ist ein weites Land“ beschreibt Hanne Haller ihre Vorstellung davon, was die Seele ausmacht: „Die Seele ist ein weites Land, so nah und doch so unbekannt; ein Fingerabdruck auf der Welt, die Seele ist ein großer Raum ganz voller Licht...“ Theologisch betrachtet ist die Seele der innerste Kern einer menschlichen Person, die Seele ist das geistige, lebenspendende Prinzip im Menschen. Die Seele ist die von Gott geschaffene geistige und unsterbliche Wesensform des Menschen, die seine unverwechselbare Individualität bestimmt.

„Sagtest Du nicht“ (- du kommst wieder irgendwann?) „Das Versprechen von Jesus zurückzukommen wird sich eines Tages erfüllen. Ich habe keinen Grund, daran zu zweifeln.“ In die Kirche geht die gebürtige Rendsburgerin eher selten: „Ich spüre dort keine Kraft. Die Würdenträger spulen oft eher ein Programm ab, als dass es ihnen gelingt die Menschen wirklich zu berühren, ihnen Angst zu nehmen und Kraft zu geben. Die Bibel soll den Menschen Kraft geben im Alltag und nicht nur an einem Sonntag. Deshalb bin ich auch überzeugt, dass meine Lieder auf „Mitten im Licht“ nicht nur für Gläubige geeignet sondern für den Menschen an sich.“

Das Album „Mitten im Licht“ enthält als Zugabe die Original-Version des Stücks „Vater unser“ von 1992. Dieses Lied bildet mit den neuen Kompositionen eine harmonische Einheit und ist ein grandioses Finale. Im Deutsche Fernsehen präsentiert Hanne Haller ihr „Vater unser“ demnächst mehrfach, u.a. am 23. November im ZDF bei „Melodien für Millionen“.

Unter dem Titel „Nur das Beste - Hanne Haller“ erschien im Mai 2002 eine Hit-Kopplung mit Liedern wie „Samstagabend“, „Weil du ein zärtlicher Mann bist“, „Angela“, „Geh' wohin Dein Herz Dich führt“ oder „Das Mädchen am Klavier“. Davor veröffentlichte die Sängerin, Texterin und Produzentin im August 2001 das mittlerweile 18. Album „hellwach“. Darauf ist der sehr

nachdenkliche Song „Gebet einer Sünderin“. Ansonsten sind die musikalische Mischung und die Inhalte sehr farbenfroh, u.a. mit Reggae-Elementen im Titeltrack „Hellwach“, Dance-Rhythmen in „Hans, du hast mein Herz gestohlen“ oder romantischen Balladen wie „Meine Welt hat Flügel“ und „Komm doch näher“.

Hanne Haller stellt sich immer wieder neuen Herausforderungen. An ihrer Seite ist auch diesmal wieder ihr langjähriger Mitstreiter Dr. Bernd Meinunger, mit dem sie schon viele Lieder geschrieben hat und den sie „ihr zweites Ich“ nennt. Seit über 20 Jahren arbeiten die beiden zusammen und sind längst enge Freunde. Immer gelang es den beiden, Gefühle in die richtigen Worte und in die richtige Musik zu packen.

Der Jubel des Publikums bei ihrem ersten Konzert im Februar 2003 hat sie bewogen, die Entscheidung, nicht im Rampenlicht stehen zu wollen, zu überdenken. Im Frühjahr 2004 startet Hanne Haller nach all den Jahren ihre erste Tournee und wird dabei in 7 Städten auftreten. Die meisten Lieder aus dem neuen Album „Mitten im Licht“ werden dabei uraufgeführt, aber auch viele unvergessene Hits werden erklingen. Im Herbst sind dann Auftritte in mehreren Kirchen Deutschlands geplant.

„Mein Herz war übertoll und ich bin froh, dass ich die Gelegenheit hatte, mit dem neuen Album all dieses heraus zulassen und in Lieder zu kleiden. Ich hoffe, dass viele Menschen meine größte Liebe teilen - die Liebe zur Natur und ihrem Schöpfer. Ich würde gerne noch viele Lieder zu diesem Thema schreiben. Und ich glaube, dass jemand, der gar nicht religiös ist, auch Kraft und Mut aus meinen neuen Liedern schöpfen kann...“